

gliedert nach außen und nach innen hin zu wahren, sowie unsere Verkehrseinrichtungen immer nutzbringender zu machen und für den Dienst der Beteiligten auszugestalten.

Möge auch über dem neuen Jahre, das uns die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Korporation der Berliner Buchhändler bringen wird, ein freundliches Geschick walten!

Kleine Mitteilungen.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Allgemeine Bibliographie. Monatliches Verzeichnis der wichtigeren neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur. Hrsg. von F. A. Brockhaus in Leipzig. 42. Jahrgang. 1897. Nr. 10. (Oktober.) 8°. S. 145—160. Nr. 3452—3837.

Catalog der Doubletten der Sammlung weil. Sr. Excellenz Herrn Fr. Ritter v. Hauslab, k. k. Feldzeugmeister etc., enthaltend Werke aus folgenden Gebieten: Costümkunde, Holzschnittwerke, Reit-, Fecht-, Turnierbücher, Incunabeln etc. LXXXVI. Bücher-Auktion von A. Einsle in Wien. (Versteigerung: 29. November 1897 und folgende Tage.) 8°. 78 S. 638 Nrn.

Antiq.-Kataloge Nr. 59, 60, 61 von M. Glogau jr. in Hamburg. Sämtlich 8°:

59: Philosophie; Paedagogik; Naturwissenschaften. 43 S. 1060 Nrn.

60: Neuere Sprachen. 23 S. 717 Nrn.

61: Neuerwerbungen: Litterarische und geschichtliche Seltenheiten, Kunst, Mystik, Kulturgeschichte, Curiosa, Sexualia, Humoristica, Varia. 35 S. 818 Nrn.

Theologie. Enthaltend die Bibliothek des Dr. theol. et phil. August Köhler, kgl. bayer. Geheimer Rat, ordentlicher Professor der alttestamentlichen Theologie an der Universität Erlangen. Antiqu.-Katalog von Friedrich Meyer's Buchhandlung in Leipzig. 8°. 119 S. 3715 Nrn.

Englische und französische Bücher. Antiq.-Katalog Nr. 76 von C. Winter in Dresden. 8°. 33 S. 1329 Nrn.

Saxonica. Antiq.-Katalog Nr. 77 von C. Winter in Dresden. 8°. 62 S. 1714 Nrn.

Auslieferungs-Verzeichnis von C. T. Wiskott, Kunstverlag in Breslau. Mit Ordinär- und Nettopreisen. (Als Manuscript gedruckt.) Ausgegeben 1. November 1897. gr. 8°. VI, 20 S. durchschossen mit weissem Papier nebst 6 Blatt Abbildungen.

Böcklin-Ausstellung in Berlin. — Wie wir der Nationalzeitung entnehmen, wird auch in Berlin eine Ausstellung von Gemälden Böcklins geplant, die zu Anfang Dezember d. J. eröffnet werden soll. Wie weiter verlautet, werden einige hervorragende Werke des Meisters, die der Baseler Ausstellung fehlen, nach Berlin

gelangen. Weiter besteht die Absicht, gleichzeitig mit dem phantasiereichen Schweizer Künstler auch noch andere Meister, die das siebzigste oder achtzigste Lebensjahr vollendet haben, durch eine Ausstellung von Werken zu ehren. Es würden hierbei in Betracht kommen die Landschaftsmaler Pape und Oswald Achenbach, der Schlachtenmaler Dünten und Fritz Werner.

Berichtigung. — In der in Nr. 255 abgedruckten Zusammenstellung der Verlagsveränderungen ist die Notiz betr. Kauffsch's Uebersetzung des Alten Testaments wie folgt zu ändern:

Schrift, Die Heilige, des Alten Testaments, in Verbindung mit Baethgen, Guthe, Ramphausen etc., überf. u. hrsg. von C. Kauffsch. 2. mehrfach berichtigte Ausg. Freiburg i/Br., J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). Der Textband (M 9.—, geb. M 11.— ord.) wird noch einzeln abgegeben, der Beilagenband dagegen nicht. [1887, Nr. 81. 87.]

Dr. Lecher's Zwölfstunden-Rede im österreichischen Abgeordnetenhaus. — Am 4. d. M. wurde im Abgeordnetenhaus zu Wien das stenographische Protokoll der letzten Sitzung ausgegeben, die am 28. Oktober um 7 Uhr 10 Minuten abends begann, am 29. Oktober morgens um 9 Uhr 50 Minuten als öffentliche Sitzung unterbrochen und um 5 Uhr 50 Minuten nachmittags fortgesetzt wurde, worauf sie noch bis 7 Uhr 4 Minuten abends dauerte. Dieses Protokoll umfaßt genau 100 doppelspaltige Seiten, und über 59 Seiten erstreckt sich die zwölfstündige Rede, die Dr. Lecher vom Abend bis zum Morgen gehalten hat.

Buchhandlungsgehilfenvereinigung „Liber“ in Dresden. — Der erst vor kurzem gegründete Dresdener Sozialverein „Liber“ Freie Vereinigung Dresdener Buchhandlungsgehilfen, wird am 16. d. M. zum erstenmal vor die Dresdener Gesellschaft treten. Er veranstaltet im MUSEUM einen Vortragsabend, an dem die allbeliebte und in Dresden besonders gern gelesene Schriftstellerin Frieda Freisräulein von Bülow Verschiedenes aus ihren „Afrikanischen Novellen“, „Tropenroller“ u. a. zur Vorlesung bringen wird. Der Ruf, den Fräulein von Bülow als Erzählerin hat und der eigenartige Charakter des zum Vortrag kommenden lassen ein gutes Gelingen und ein volles Haus sicher erwarten.

Der Reinertrag des Abends ist für die „Unterstützungskasse“ des „Liber“ bestimmt. Wir hoffen, daß der gute Zweck Veranlassung sein wird, daß auch von Seiten der Dresdener Herren Chefs sowie der dem Verein fernstehenden Kollegen rege Teilnahme erfolgen wird. Direkte Einladungen gingen den Herren Chefs bereits zu, doch gestatten wir uns, auch an dieser Stelle nochmals zum Besuch ergebenst einzuladen. Billets zum Preise von 2 M 50 J. und 1 M 50 J. sind zu entnehmen bei Herren von Bahn & Jaensch, Schloßstraße und Carl Tittmann, Pragerstraße. — Hoffen wir auf guten Erfolg! — dt.

Sprechsaal.

„Ungeheuerlichkeiten“.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 256, 259.)

III.

Die Auslassungen des Sortimentkollegen in Nr. 256 des Börsenblattes lassen die armen Verleger in so schlechtem Lichte erscheinen, daß es eigentlich wundernehmen muß, wenn solche Ungeheuer noch frei und uneingekerkert auf der Erde herumgehen dürfen!

Wenn ich es, obgleich ich auch so ein Ungeheuer von Verleger bin, wage, dem Herrn entgegenzutreten, so thue ich dies nur, um wenigstens die größten Irrtümer richtig zu stellen.

Nach der Ansicht des Herrn kommt es in hundert Fällen einmal vor, daß eine Barfaktur über eine direkte Sendung nicht eingelöst wird! Nun, da kann ich dem lieben Kollegen berichten, daß in letzter Zeit nicht eine Woche vergeht, in der nicht mindestens eine Barfaktur in Leipzig zurückgewiesen wird, oft sind es aber zwei oder drei. Und diese Erfahrung machen die meisten Verleger! Die Zeiten sind längst vorbei, wo das Aufleben des Bestellzettels, der den Vermerk trägt: „Betrag in Leipzig zu erheben“ auch wirklich die Einlösung sichert. Ein bedenkliches System hat sich im lieben deutschen Buchhandel allmählich ausgebildet, und wenn die Verleger unter diesen Umständen nur an ganz bekannte und bestreundete Firmen ohne vorherige Einsendung des Betrages direkt liefern, dann werden sie zu dieser Maßregel durch einzelne Sortimentler gezwungen! Daß ordentliche Firmen für die Sünden der anderen Firmen mitbüßen müssen, ist schlimm, aber eine Tatsache, die ja täglich vorkommt.

Für diejenigen vielbeschäftigten Sortimentler aber, die nicht Zeit fanden, vorher im Adreßbuch nachzusehen, ob ein Verleger ohne vorherige Einsendung des Betrages liefert, giebt es zwei Auswege, die ich dem Herrn „Chasseur“ zur geneigten Beachtung empfehle! Der eine Weg ist: die Erlaubnis zu geben, den Betrag durch Postnachnahme erheben zu dürfen; der andere Weg ist billiger, denn er verlangt nur, daß jeder direkten Bestellkarte eine Notiz beigebracht ist, wonach sich der betreffende Kommissionär verpflichtet, die Barfaktur einzulösen, also quasi für die Firma bürgt. Auf diese Weise würden solide Firmen unbedingt jedes Buch direkt erhalten, und bei unsoliden wird der Kommissionär diese Bürgschaft nicht übernehmen, so werden also die rühdigen Schafe leicht abgesondert werden.

Zuschuß an den Buchbinder.

Anfrage.

Ist es im Verlage üblich, daß bei der Ablieferung des Buchbinders, der das Einbinden eines Buches übernommen, den Empfang der einzelnen Bogen für die volle Auflage quittiert und außerdem noch einen kleinen Zuschuß vom Buchdrucker erhalten hat, von der vollen Auflage Bogen oder gar vollständige Exemplare des betreffenden Buches fehlen dürfen, ohne daß der Buchbinder sich durch in natura vorhandenen Ausschuß zu rechtfertigen nötig hat? —

Gefällige Meinungsäußerungen über diese Angelegenheit werden mit Dank entgegengenommen werden.

S. B. S.